

Das indische Meer ist ein Ocean der Meerbusen. Es gehört dazu der bengalische, der persische und der arabische Meerbusen.

Der atlantische Ocean besitzt die Inland-Meere vorherrschend. Kein Weltmeer dringt tiefer in das Herz der alten und neuen Welt. Ohne die bloß wahrscheinlichen Inland-Meere am Nordpole mitzurechnen, besitzt es vier Mittelmeere. Hiervon liegen zwei in Europa: 1) das mittelländische Meer, welches vorzugsweise diesen Namen trägt und in drei große Bassins zerfällt, in das östliche und westliche Mittelmeer und in das schwarze Meer, wobei mehrere kleinere Theile gar nicht einmal in Betracht gezogen sind; und 2) die Ostsee. Zwei andere, die Hudsons-Bay und der Meerbusen von Mexico, liegen in der neuen Welt. — Indes fehlt diesem Oceane die Eigenschaft der landumschlossenen Meere auch nicht, so ist z. B. die Nordsee innerhalb der Küsten der alten Welt ein solches Wasser; ferner gehört hierher das karaimische Meer in Central-Amerika, umschlossen von der Halbinsel Yucatan und von den großen und kleinen Antillen; auch die St. Lorenz-Bay ist ein landumschlossenes Meer, denn sie wird von der Halbinsel Neu-Schottland und von der Insel Neu-Fundland eingeschlossen. Die Meerbusen werden durch die von Biscaya und von Guinea repräsentirt. Aus diesem Ganzen folgt also, daß der atlantische Ocean der gliederreichste, der am meisten eingeschnittene Ocean ist, daß derselbe durch seine vielfache innige Berührung mit dem Festlande dem Charakter eines Inland-Meeres sehr nahe kommt. Er ist der am meisten meerartige Ocean, während das stille Meer mehr den Charakter eines Oceans, eines Weltmeeres besitzt.

Inlezt darf hier nicht unerwähnt bleiben, daß die Inseln der Erde die interessantesten Charakterzüge der Weltmeere abgeben. Es lassen sich hier zwei Arten von Inseln unterscheiden:

1. Die Festlands-Inseln, deren geologischer Charakter in Hinsicht der Gebirgskette eines nahen Festlandes klar an den Tag legt, daß sie naturgemäß dazu gehören.
2. Die oceanischen Inseln. Sie treten vereinzelt oder in Gruppen geeinigt, entfernt vom Festlande, über den ganzen Ocean ausgebreitet auf, sind klein und tragen fast immer die Spuren eines Vulcans oder einer Korallen-Grundlage in sich.

Der große Ocean besitzt den allergrößten Reichthum an Inseln, sowohl von der ersten, als von der zweiten Art. Der indische Archipelagus und der von Neuholland bilden die größte Summe von Festlands-Inseln auf dem ganzen Erdenrund. Und die vielen Tausend von oceanischen Inseln, womit das Centrum dieses Oceans übersät ist, besitzen nirgends ihres Gleichen.

Das atlantische Meer besitzt nur in den beiden Antillen, in den britischen Inseln und in denen des mittelländischen Meeres einige Festlands-Inseln von Bedeutung; dagegen ist die Zahl der oceanischen Inseln ganz unerheblich; die Gruppe der Azoren, Madeira, die canarischen Inseln, die Inseln des grünen Vorgebirges, St. Helena und